



Projektleitung
Ost-West-Achse

Hildegard Heide

Telefon: (0221) 221-32139
E-Mail: straßen-
verkehrsentwicklung@stadt-koeln.de

Datum: 06.05.2022

Ergebnisprotokoll

über die **1. Sitzung des politischen Begleitgremiums** zum Projekt
„Kapazitätserweiterung auf der Ost-West-Achse“ am Donnerstag, den 28. April 2022,
16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Leitung

Ascan Egerer

Dezernat III - Mobilität

Teilnehmende Mitglieder

Verkehrspolitische Sprecher*innen 2020 - 2025 der stimmberechtigten Fraktionen

Lino Hammer	Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzender
Lars Wahlen	Bündnis 90/Die Grünen
Teresa De Bellis-Olinger	CDU
Lukas Lorenz (Vertr. Fr. Jäger)	SPD
Güldane Tokyürek	Die Linke
Dr. Christian Beese	FDP

Stadtentwicklungspolitische Sprecher*innen 2020 – 2025 der stimmberechtigten Fraktionen

Sabine Pakulat	Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzende
Christine Seiger	Bündnis 90/Die Grünen
Niklas Kienitz	CDU
Michael Frenzel	SPG
Isabella Venturini	Volt
Ralph Sterck	FDP

Bezirksbürgermeister*innen

Andreas Hupke	Innenstadt
Cornelia Weitekamp	Lindenthal
Claudia Greven-Thürmer	Kalk

Verwaltung

Klaus Harzendorf	Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Sonja Rode	Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau
Katrin Witzel (Vertr. Frau Herr)	Stadtplanungsamt
Patric Stieler	Amt für Verkehrsmanagement
Susanne Mönnich	Fachreferentin, Dezernat III - Mobilität
Hildegard Heide	Projektleiterin, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Torsten Kley-Steeverding	Stellvertretender Projektleiter, Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau
Regina Decker	Kommunikationsverantwortliche Dezernat III - Mobilität

Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Stefanie Haaks	KVB AG
Dr. Thomas Schaffer	KVB AG
Gunther Höhn	KVB AG
Gudrun Meyer	KVB AG

Schriftführer

Christian Hengstermann	Lots*
Jan Zederbohm	Lots*

Nicht anwesende Mitglieder

Michael Weisenstein	Die Linke
Christiane Jäger	SPD
Markus Greitemann	Dezernat VI - Planen und Bauen
Eva Herr	Stadtplanungsamt
Max Pargmann	Volt

Der Leiter des Begleitgremiums, Ascan Egerer, eröffnet die 1. Sitzung des politischen Begleitgremiums und begrüßt alle Anwesenden.

TOP1 | Begrüßung und Vorstellung der (Projekt-)Beteiligten

- Ascan Egerer ordnet den Hintergrund und Anlass des politischen Begleitgremiums ein. Er macht das Ziel deutlich, im Rahmen der Planung eine größtmögliche Transparenz herzustellen. Aus diesem Grund sollen die Ergebnisse des politischen Begleitgremiums öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Es folgen Anfang Mai die ersten drei Fachgespräche mit Verbänden und Initiativen, um die Stadtgesellschaft zu informieren sowie Fragen und weitere Argumentationen einzuholen und bewerten zu können.
- Klaus Harzendorf gibt eine Übersicht zum Gesamtprojekt, das sich aus verschiedenen Projektabschnitten zusammensetzt: Bereich West, Bereich Innenstadt (ober- und unterirdisch), Bereich Bestandstunnel, Bereich Ost einschl. Haltestellen auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Projektstruktur entspricht den Projektabschnitten, dabei arbeiten verschiedene Ämter und Partner gemeinsam an dem Planungsprojekt.

TOP2 | Arbeitsweise des Politischen Begleitgremiums

Ascan Egerer stellt die Arbeitsweise des politischen Begleitgremiums vor, die in der Geschäftsordnung festgehalten ist.

- Es dient dem laufenden Informationsaustausch im Planungsprozess zwischen politischen Entscheider*innen und Verwaltung und begleitet das Gesamtprojekt Ost-West-Achse in kompletter räumlicher und zeitlicher Ausdehnung. Bis zum Variantenentscheid „Innenstadt“ tagt das Gremium viermal pro Kalenderjahr, anschließend zweimal pro Kalenderjahr
- Um den fachlichen Wissenstransfer sicherzustellen, hat jede*r Teilnehmer*in die Möglichkeit eine Stellvertretung zu bestimmen.
- Die Besprechungsinhalte werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten, an alle Teilnehmenden verteilt und veröffentlicht.

TOP3 | Erwartungen an die Arbeit des Gremiums

Die Teilnehmenden stellen sich anschließend vor und erläutern ihre Erwartungen an das politische Begleitgremium.

- Grundsätzlich erwarten die Teilnehmenden, sachkundig und regelmäßig zu den Planungen informiert zu werden, um mit dieser Transparenz den Argwohn der Bevölkerung gegenüber dem Projekt entkräften zu können und dem Stadtrat eine fundierte Entscheidungsgrundlage bereitzustellen. Der Prozess solle insgesamt versachlicht werden, indem Informationen fundiert und verständlich aufbereitet werden und die Stadtgesellschaft durch entsprechende Informationen beteiligt wird.
- Das politische Begleitgremium soll die Ost-West-Achse nicht allein auf die Frage nach der Innenstadt-Lösung (ober- oder unterirdisch) reduzieren. Die Wichtigkeit für die Stadt muss insgesamt herausgestellt werden.
- Dabei erwarten die Teilnehmenden eine nachvollziehbare Faktenlage, die aufzeigt, welche Variante (für den Innenstadtbereich) welche Kapazitätserweiterung ermöglicht.
- Hinsichtlich der Kosten werden Informationen zum geplanten Gesamtbudget mit einer separaten Aufteilung der Kosten einzelner Maßnahmen erwartet. Zudem sei relevant, ob Fördermittel für die einzelnen Abschnitte zur Verfügung stehen.
- Die Relevanz von Umweltaspekten und klimapolitischer Prüfungen wurde herausgestellt. Eine Teilnahme von entsprechenden Fachvertretern an dem Gremium sei grundsätzlich wünschenswert.
- Es wurde betont, dass es sich bei der Ost-West-Achse nicht nur um ein Verkehrs- sondern auch Stadtentwicklungsprojekt handle, das viele Entwicklungsmöglichkeiten be-reithalte.
- Die Einbindung der Stadtgesellschaft wird begrüßt und die Vorschläge aus den Fachgesprächen sollen in das politische Begleitgremium einfließen.

- Es wird gewünscht die Einladungsliste der Fachgespräche zu erhalten
- Es besteht Konsens, die Protokolle zu veröffentlichen.

Konkrete erste Fragen zur Planung:

- *Ab wann können längere Züge eingesetzt werden, wenn noch nicht alle Haltestellen ausgebaut sind?*
- *Wie können Langzüge (90 Meter) in Tunneln sicher und ohne Panik geleert sowie im Notfall geräumt werden?*
- *Gäbe es eine Alternative für den Ausbau durch Erhöhung der Taktung?*
- *Welche Fördertöpfe sind für die Projektrealisierung in Aussicht?*
- *Mit welchen Einschätzungen der Bevölkerungsentwicklung wird geplant?*

TOP4 | Planungsauftrag & Planungsstand

Torsten Kley-Steверding fasst den Planungsauftrag vom Stadtrat an die Verwaltung zusammen und stellt die Beschlüsse dar. Anschließend erfolgt eine Information zum Planungsstand in den einzelnen Planungsabschnitten durch Hildegard Heide. Zu den einzelnen Planungsabschnitten werden einzelne Aspekte und Fachfragen thematisiert und diskutiert.

Planungsabschnitt West

- Der überwiegende Teil der Haltestellen wird mit minimalen Eingriffen erweitert. Im Wesentlichen bleibt das Prinzip der Seitenbahnsteige erhalten. Die Bahnsteige werden auf mindestens 80 m verlängert, damit alle Türen der 90 m Züge erreicht werden können. Für einzelne Haltestellen gab es bis zu neun Varianten, aus denen eine Vorzugsvariante abgeleitet wurde. Die Darstellung der Vorzugsvarianten erfolgt im zweiten Termin des politischen Begleitgremiums.
- Ein Einsatz von Langzügen zur Fußball-Europameisterschaft 2024 wurde geprüft, allerdings wegen der ausbleibenden Stadionerweiterung und den hohen Kosten für provisorische Bahnsteigverlängerungen verworfen.

Planungsabschnitt Innenstadt oberirdisch & unterirdisch

- Für den Bereich Innenstadt werden Varianten für zwei verschiedene Alternativen geplant. Die beiden Alternativen bestehen aus der Stadtbahnführung an der Oberfläche oder im Tunnel.
- Die Verwaltung plant einen interdisziplinären, amtsübergreifenden Workshop, um die erarbeiteten Varianten zu prüfen und mit Hilfe einer Bewertungsmatrix jeweils eine Vorzugsvariante für die beiden Alternativen zu identifizieren.
- Nach Abschluss der Vorplanung werden die beiden Alternativen dem Rat der Stadt Köln vorgelegt. Der Rat entscheidet in dem sogenannten Variantenentscheid, ob die Stadtbahn in Bereich Innenstadt zukünftig an der Oberfläche oder im Tunnel fährt.
- Für beide Alternativen wird momentan eine Bündelung der Gleise auf bzw. unter der Aachener Straße geplant, um damit eine gute Verknüpfung mit der geplanten S-Bahn-Haltestelle am Eisenbahnring (im Rahmen des S-Bahn-Westringausbaus geplanter S-Bahn-Halt „Köln Aachener Straße“) zu ermöglichen. Die MIV-Führung ist auf der Richard-Wagner-Straße vorgesehen.
- Ein Teilnehmer fragt nach der politischen Beschlusslage für die geplante Verlagerung des gesamten Durchgangsverkehrs auf die Richard-Wagner-Straße. Die Projektleitung antwortet, dass diese Randbedingung aus dem Masterplan abgeleitet sei. Die Verkehrsführung steht im Zusammenhang mit der Stärkung des Leitprojektes Rudolfplatz und der Ost-West-Achse, auch unter Berücksichtigung eines perspektivischen geplanten Stadtbahntunnels.
- Bei der Tunnelvariante wird geplant, dass die westliche Rampe zwischen Eisenbahnring und Innere Kanalstraße verortet ist.

Planungsabschnitt Bestandstunnel

- Die Gutachten zu den Brandschutzmaßnahmen werden gerade ausgewertet. Die Leistung zur Planung der Aufzüge werden anschließend ausgeschrieben

Planungsabschnitt Ost

- In Bereich Ost fährt die Stadtbahnlinie 1 auf besonderem Bahnkörper, so dass die Haltestellenverlängerungen ohne Eingriff in die angrenzenden Verkehrsflächen leichter umzusetzen sind.
- Für die Haltestellen Brück Mauspfad und Refrath werden Varianten zum Umbau der Wendeschleifen untersucht.

TOP5 | Aktuelle Terminalschiene

Torsten Kley-Steivering stellt die aktuelle Terminalschiene für das Projekt vor. Die erstmalig 2018 mit der ÖPNV Roadmap veröffentlichten Daten entsprachen den Terminplanungen des Planungsbeschlusses und der politischen Vision für die Ost-West-Achse. Mit Aufnahme der Arbeit der Projektgruppe wurde aufgrund ihrer Erfahrungen aus anderen Projekten dieser Größenordnung und Komplexität ersichtlich, dass eine Terminanpassung notwendig wird. Die Verwaltung entschied sich, zunächst tiefer in die Planung einzusteigen, um dann mithilfe von weiteren Fakten eine konkretere Aussage über den Zeitplan treffen zu können. Dieser Zeitpunkt ist in den Augen der Experten nun erreicht. Der Stand der Terminplanung im Projekt Kapazitätserweiterung für die Ost-West-Achse ist im April 2022 wie folgt:

- Die Unterlagen für den Variantenentscheid für den Bereich Innenstadt werden aus heutiger Sicht im dritten Quartal 2023 der Politik vorgelegt. Im Anschluss wird für die ausgewählte Alternative die Leistungsphase 3 erbracht, die voraussichtlich zwei Jahre dauern wird. Folglich können die Planfeststellungsunterlagen im Rahmen der Leistungsphase 4 frühestens 2026 eingereicht werden, abhängig von der Dauer des Variantenentscheids.
- Die Bauleistungen im Bereich Innenstadt können nach dem Genehmigungsverfahren von circa zwei Jahren frühestens ab Mitte 2028 ausgeschrieben werden, mit einem voraussichtlichen Beginn der Bauausführung ab Mitte 2029, abhängig von der Förderzusage für die Gesamtmaßnahme.
- Die Genehmigungsverfahren für die Bereiche West und Ost können aus heutiger Sicht ab dem zweiten Quartal 2024 eingereicht werden.
- Die Bauausführung in den Bereichen West und Ost kann nach heutiger Planung Mitte 2027 bzw. Mitte 2026 beginnen, abhängig von der Dauer der Genehmigungsverfahren und der Förderzusage für die Gesamtmaßnahme.
- Eine Betriebsaufnahme mit Langzügen kann aus heutiger Sicht nach Fertigstellung der Bereiche West und Ost in 2030 erfolgen.

TOP6 | Projektkommunikation und Ausblick

Hildegard Heide gibt einen Überblick über die Projektkommunikation und stellt vor, welche konkreten Kommunikationsmittel und Dialogformate geplant sind.

Ascan Egerer gibt einen Ausblick auf die nächste Sitzung des politischen Begleitgremiums, die am 09. Juni 2022 um 15 Uhr stattfinden wird.

gez. Ascan Egerer
(Leitung)

*gez. Projektgruppe / Lots**
(Schriftführer)

Anlagen:

Präsentation vom 28.04.2022

Liste der Stakeholder (Fachgespräch am 11./12./13. Mai)